



Verwaltungsgebäude, Lohnhalle, Waschkaue, Lampenstube und Gesundheitshaus der ehemaligen Zeche Hugo 2/5/8

Brößweg
Inventar-Nr. 404
Denkmallisten-Nr. A 321

Gebäudekomplex, der die Verwaltung, die Lohnhalle mit zugehörigen Betriebsbüros, die Umkleideräume und Duschen für etwa 4000 Mann, die Lampenstube mit dem Gesundheitshaus und zahlreiche Nebenräume beherbergt. Errichtung in den Jahren 1952-55 durch den Architekten Fritz Schupp.

Kern der Anlage wird gebildet durch ein langgestrecktes Rechteck mit Eingangshalle, Markenkontrolle, Lichthof, Waschkaue links und Lohnhalle rechts davon. Auf der Südseite des Gebäudes sind jeweils am Ende zwei winkelförmige Baukörper unterschiedlicher Größe angeordnet (im Osten Pfortnerbereich, im Westen die Lampenstube im OG und das Gesundheitshaus im EG). Auf der Nordseite der Lohnhalle die Verwaltung anschließend. Besonders klare Verkehrsführung und Zuordnung der Betriebsräume in der Anlage. Gute Belichtung des mehrgeschossigen Bürotraktes und der Markenkontrolle durch einen zwischengestalteten Lichthof, der die Lohnhalle weitgehend aus dem allgemeinen Verkehrsfluss löst.

Die einzelnen, kubisch gestalteten und in der Größe unterschiedlichen Baukörper der Anlage bestehen aus Stahlfachwerk mit einer Ausfachung aus Klinkermauerwerk. Stahlfachwerk rasterförmig angelegt. Fenster aus Stahl mit zum Teil senkrechter Teilung, die sich in das Raster einfügen.

Räume im Inneren zweckmäßig gestaltet. Fußböden überwiegend mit roten Steinzeugfliesen, die Wände zum Teil mit beigefarbenen und dunkelroten Fliesen belegt. Im Bereich der Lohnhalle und der Verwaltung sind Tür- und Schalteranlagen aus den 1950er Jahren erhalten. Kaue, zuvor eine einfache Durchgangskaue, 1972 zu einer Weiß- (im EG) und einer Schwarzkaue (im OG) umgebaut. Hier weiß geflieste Wände.



Brößweg, 2013